„Wenn die Reihe der auf verschiedene Altersstadien zurück zu führenden Persönlichkeiten, die zusammen ein Individuum bilden, durch irgend einen Zauber zusammen gebracht und einander gegenübergestellt werden könnten, in wie vielen Fällen würde dies nicht auf gegenseitiges Mißverständnis, Widerwillen und sogar Feindseligkeit hinauslaufen? Vorausgesetzt z. B., daß Saul, der Verfolger der Anhänger Jesu, der denen, die Stephanus steinigten, die Gewänder hielt, seinem späteren Selbst, dem Apostel Paulus gegenübergestellt werden sollte, würde man da nicht alle Ursache haben, ein stürmisches Aufeinandertreffen zu befürchten? Denn da giebt es ebensowenig Grund zu der Voraussetzung, daß Saul sich zu den Ansichten des Paulus bekehren würde, wie umgekehrt. Jeder handelte für sich nach vollkommener Überzeugung. Aber, wenn es nicht Thatsache wäre, daß jede der einzelnen Persönlichkeiten, die zusammen ein Individuum ausmachen, von der Bildfläche verschwunden ist, bevor die nachfolgende darauf erscheint, würden wir es nicht selten erleben, daß der Mann den ihm vorausgegangenen Jüngling beim Kragen packen und ihn den Behörden übergeben würde, mit der Beschuldigung, daß er ein Schurke sei.

„Übrigens stehen sich die aufeinanderfolgenden Persönlichkeiten eines und desselben Individuums keineswegs immer in so schroffen Gegensätzen gegenüber. In vielen Fällen, sogar vielleicht in den meisten, sind bei dem Manne dieselben allgemeinen Grundsätze und Ideale wieder zu erkennen, wie sie schon beim Knaben angedeutet waren, und es besteht zwischen den Beiden so viel harmonische Sympathie, wie dies in Anbetracht der verschiedenen Anschauungsweisen, die der Jugend und dem Alter entsprechend und zueigen sind, nur möglich ist. Ohne Zweifel, wenn in solchen Fällen, die das Individuum bildenden Persönlichkeiten zusammengebracht würden, möchte daraus eine Scene unaussprechlich zärtlicher und inniger Gemeinschaft entstehen.

„Aber, wenn auch durch keinen Zauber unser vergangenes

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202211101236-0